

Vorschläge des UA BGIS für Anträge des BA 16
(jeweils einstimmig in der Sitzung des UA am 1.10.2019
beschlossen)

Der UA empfiehlt, den folgenden Antrag an das RBS zu stellen:

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert, für Januar 2020 im Stadtteil Neuperlach eine Veranstaltung zusammen mit dem Planungsreferat der Stadt München und dem Staatlichen Schulamt zu organisieren. Der BA 16 möchte auf diese Weise aktiv an den Planungen des RBS beteiligt werden. Die Veranstalterin wird gebeten, den Status quo aufzuzeigen, die aktuellen Planungen kurz zu erläutern und anschließend Diskussion und aktive Beteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zu moderieren. Neben den oben genannten Referaten sollten auch die Bildungslokale Ramersdorf und Neuperlach an der Diskussion teilnehmen können. Es ist zu überlegen, ob die Veranstaltung als Workshop gestaltet an einem Freitag Nachmittag oder Samstag stattfinden kann, um genügend Zeit zur Erarbeitung von Perspektiven für den Stadtteil zu haben.

Begründung:

Seit Jahren mahnt der BA 16 immer wieder eine vorausschauende, zukunftsorientierte Planung der Grund- und weiterführenden Schulen im Stadtteil an. Sogar mögliche Standorte für Schulen wurden dem RBS genannt und zur Sicherung empfohlen. Sämtliche Vorschläge des BA 16 wurden aber bisher stets mit Hinweis auf die laufende Schulbauoffensive übergangen. Währenddessen entstehen insbesondere in Neuperlach zahlreiche neue Wohngebiete, ab 2020 werden viele neue Familien und Paare in unseren Stadtteil ziehen. Steigende Bedarfe in den kommenden Jahren insbesondere bei Grundschulen aber auch bei weiterführenden Schulen sind absehbar. Der BA 16 wünscht eine Planung, die die Gesamtsituation vor Ort in den Blick nimmt.

Der UA BGIS schlägt vor den folgenden Antrag an das Sozialreferat zu stellen:

Das Sozialreferat München wird aufgefordert, im Zuge der Planungen Haldenseesiedlung ein schlüssiges Konzept zur Freizeitgestaltung für Jugendliche ab 15 Jahren vorzulegen. Anzudenken sind hier beispielsweise geeignete Räumlichkeiten als Treffpunkte, ein Jugendcafé oder Möglichkeiten zum Feiern von Festen. Die Wünsche der Jugendlichen sind in Workshops in Zusammenarbeit mit REGSAM zu eruieren. Zu prüfen sind des weiteren Möglichkeiten der aktiven Einbeziehung von Jugendlichen in die Gestaltung „ihrer“ Freizeitstätte.

Begründung:

Für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es im Stadtteil Ramersdorf kaum Möglichkeiten, sich zwanglos zu treffen oder Räumlichkeiten für Aktivitäten zu nutzen. Erfahrungsgemäß suchen auch ältere Jugendliche keineswegs die entfernter liegenden Einrichtungen auf sondern halten sich lieber im unmittelbaren Wohnumfeld auf. Auch Jugendliche ab 15 Jahren brauchen wohnortnahe Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.